

Dark Shadows

Von Teirathel

Kapitel 8

Harry hatte es sich auf seinem Bett bequem gemacht und Snape stand nun neben ihm. Hochkonzentriert murmelte er irgendwelche Zaubersprüche, die Harry noch nie gehört hatte. Hier und da spürte er ein leichtes Ziehen. Snape hatte ihm zuvor erklärt, dass je grösser der Fluch umso schmerzhafter wird es sein.

„Bisher löst er nur die kleineren Flüche.“ Harry schnaubte. „Wäre ja mal was neues wenn Snape mir nicht absichtlich die Schmerzen ersparen würde.“

Jedoch dauerte es nicht lange und Harry verzog das Gesicht. Snape hatte fast alle Flüche beseitigt, aber es fehlte immer noch der Magiekern. Er war immer noch konzentriert, aber auch er konnte die Erschöpfung so langsam spüren. Deshalb wollte er erst mal ne Pause machen. Er zauberte sich einen Sessel herbei und liess sich erschöpft hineinsinken.

„Haben wir alle?“, fragte Harry.

„Nein.“

Genervt liess sich Harry zurück in die Kissen fallen.

„und ich dachte wir wären fertig.“

„Wie viel Uhr ist es?“

Snape zauberte einen Tempus.

„Drei Uhr morgens. Ich denke wir sollten etwas essen und danach machen wir weiter.“

Harry nickte.

„Kreacher“

PLOPP

„Was kann Kreacher für Masters tun?“

„Wir hätten gern etwas leichtes zu essen.“

„Jawohl.“

PLOPP

Kurze Zeit später erschien das Essen vor ihnen.

„Wem gehört dieses Haus?“, fragte Snape.

„Na mir. Jedoch werde ich nicht mehr verraten.“

Er wollte schliesslich nicht die Überraschung verderben.

„Dann geh ich Recht in der Annahme, dass es etwas mit der Einladung von Blacks Testament zu tun hat, oder?“

Harry presste die Lippen zusammen.

„Verdammt! Wieso muss Snape so scharfsinnig sein?! Sollte ich ihm doch alles erzählen? Nicht alles, nur das nötigste.“

„hmpf. Ja es hat was damit zu tun.“

„Dann hat der Flohbeutel dir also alles vermacht. Wieso dann diese Bekanntgabe?“

„weil ich mich rächen will. An all den Leuten die mich hintergangen haben. Natürlich nicht alle der Anwesenden. Jedoch habe ich hiermit die besten Chancen dass sie mich in Ruhe lassen und ich meinen Willen durchsetzen kann. Ausserdem habe ich eine Leidenschaft entwickelt Leute zu erschrecken.“

„Wieso dann ich?“

„Lassen sie mich eins klarstellen. Ich hasse sie nicht! Jedoch bin ich nicht James wie sicher inzwischen bemerkt haben. Ausserdem konnte ich mir gut vorstellen, dass sie den Augenblick der Sprachlosigkeit miterleben wollen und weil ich will dass sie Tom davon berichten.“

Snape nickte, jedoch wollte er darauf nichts erwidern. „Ich denke wir sollten weitermachen. Ich lass mich also überraschen.“

Ein leichtes Grinsen huschte über sein Gesicht und Harry konnte nicht anders als zu bewundern wie gut diese Geste Snapes Gesicht stand. Nickend legte er sich wieder hin und Snape begann wieder Formeln zu sprechen. Zuerst geschah gar nichts doch dann kam eine Schemrzwelle die Harrys gesamten Körper aufbäumen liess. Unbewusst hatte er sich in Snapes umhang festgekrallt. Er biss die Zähne zusammen um keinen Laut von sich zu geben. Sein Körper begann rot zu schimmern, dieses wurde immer greller bis es wortwörtlich explodierte. Snape konnte noch rechtzeitig die Arme heben um sein Gesicht zu schützen als ihn die Druckwell nach hinten in seinen Sessel katapultierte und bis zur Wand rutschte. Als das Licht nachgelassen hatte nahm er die Arme wieder runter und blickte zum Bett.

Harry schwebte fast einen Meter über dem Bett. Arme und Beine voneinander gestreckt, seine Augen nach innen verdreht und sein Mund stand offen zu einem stillen Schrei. Dann bemerkte man dass sein Körper anfang sich zu verändern. Er wurde grösser und muskulöser; natürlich konnte man sagen, dass Harry nie Muskeln hatte zumal er viel Quidditch spielte. Seine Hautfarbe änderte sich von einem fast weissen Teint in einen südländischen gebäunten. Seine Haare wurden auch länger und reichten ihm bis zum Hintern. Ausserdem waren sie zwischen schwarz und dunklem lila geworden. Seine Augen drehten sich wieder hervor un waren nun golden mit grünen Flecken.

Als die Verwandlung vollständig abgeschlossen war senkte sich sein Körper wieder zurück aufs Bett und Harry blieb regungslos liegen. Snape kam sofort näher und fühlte seinen Puls. Als er merkte, dass Harry schlief untersuchte er ihn nochmal um sicherzustellen, dass keine weiteren Schäden augetreten sein sollten.

„Scheint alles in Ordnung zu sein.“ er seufzte. „ich sollte mich nun auch hinlegen.“

Somit verliess Snape das Schlafzimmer. Vor der Tür rief er noch nach Kreacher; erstens um Harry bettfertig zu machen und um sich sein Zimmer zeigen zu lassen. Nach einer erfrischenden Dusche legte auch er sich ins Bett und schlief bald darauf ein.

Am nächsten Morgen erwachte Harry mit höllischen Kopfschmerzen und dennoch fühlte er sich innerlich befreiter. Als er sich musterte und feststellte, dass er anders aussah rannte er sofort ins Badezimmer um sich in dem grossen Wandspiegel zu betrachten.

„ich denk ich träume! Bin ich das wirklich?“

Harry begutachtete sich von allen Seiten.

„Verdammt seh ich gut aus! Sogar meine Narbe ist weg.“

„Bestimmt war das auch ein Bann. Muss ich Snape nachher fragen.“

Auf einmal bemerkte er etwas am Ansatz seiner Hose. Er zog den Bund etwas nach unten und erkannte ein Tattoo. Es sah aus wie ein Halbmond mit einem Wolfskopf. Sanft strich er mit einem Finger die Konturen nach. Plötzlich ertönte ein Knall aus seinem Schlafzimmer. Schnell rannte er aus dem Badezimmer um zu sehen was passiert war, jedoch blieb er in der Tür stehen. In seinem Zimmer stand ein riesiger Wolf.